

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt für ein Jahr 120 Kop., für ein Halbjahr 60 Kop., für ein Quartal 30 Kop. ...

Neue Lodzer Zeitung

Abend-Ausgabe. In jeder Ausgabe 4 Seiten ...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15 ...

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Donnerstag, den (29 Dezember) 11 Januar 1911/12.

Abonnements-Exemplar.

Konzertsaal (Dzielnas-Strasse Nr. 18) Dienstag, 16. Jan. Großes Konzert

WANDA LANDOWSKA

(Clavecin)

Billets an d. Kasse d. Konzertsaales v. 11-2 und 4-8. 483

Konzertsaal (Dzielnas-Strasse 18). Das Warschauer symphonische Orchester (Philharmonie) kündigt für Donnerstag, den 18. Januar 1912, Abends 8 1/2 Uhr, an ein Großes außergewöhnliches Konzert

H. Kaufmann-Francills (Gesang, Soubrette, Primadonna der Wiener Oper unter Mitwirkung des Warschauer Symphonischen Orchesters unter Leitung von Zdzislaw Birnbaum

Phantastische Symphonie von Hector Berlioz (bestärkter Orchester). Näheres in den Programmen. Billetverkauf in der Musikalien-Handlung von J. Kamienocki, Petrikauerstrasse Nr. 91. (37

Varieté Helenenhof

Neue und täglich Vorstellung. Anfang des Konzerts um 8 1/2 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr. Nach Schluß der Vorstellung die amüsanten Kabarett-Abende.

THEA DOREE Moderne Soubrette. HANSI HOLDEN vom Metropol-Theater, Berlin. UGO UCCELLINI der weltberühmte Verwandlungskünstler.

Jeden Sonn- und Feiertag: Kaffee-Konzert. Austritten erstklass. Artisten. Anfang 4 Uhr. Entree 35 Kop., Kinder 10 Kop.

Lodzer Zentral-Bahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterstraße, Telephon 1479. Konsultation unentgeltlich. Zahnziehen ohne Schmerzmittel. Dis Rabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Glauze Gebisse von 28 Jahren kosten 16 Rbl., 30 Kop. für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Vom Ministerium d. Innern bestätigte Lodzer Musikschule des Direktors Antoni Grudzinski, Petrikauerstrasse 86 Haus Peterstraße. II. Halbjahr, beginnend am 14. Januar. Anmeldungen für alle Instrumente werden täglich von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr entgegengenommen. Die Klasse für Sologebang steht unter der Oberleitung des Professors ALEXANDER FILIPP MYZUGA aus Warschau und der Prof. HELENE BRZOSTOWSKA (ständiger Unterricht). Die Violonclasse leitet Professor ALFONS BRANDT.

Die St. Petersburger Versicherungs-Gesellschaft. Haupt-Agentur für den Lodzer District vom 15. Januar a. cr. ab Herrn W. HANNEMANN, Widzewskastr. 70 gegenüber der Hauptpost.

Privat-Turnunterricht. Otto Döbert, Turnlehrer am Deutschen Gymnasium, gibt seinen Privat-Schülern bekannt, daß der Unterricht am 11. d. M. beginnt. Mädchen: Montag und Donnerstag, 4-5 nachm. Knaben: Mittwoch und Sonnabend, 4-5 nachm. Damen: Dienstag und Donnerstag, 7-8 und 8-9. Herren: Donnerstag, 9-10. Anmeldungen in den Stunden. Turnstunden 400

Photographie Artistique. S. FRANK, Petrikauerstr. 71. Atelier für moderne Bildnisphotographie. 1 Dp. Kabinett 15 Rbl. 1 Dp. Bild 8 Rbl. 1/2 Dp. Kabinett 8 Rbl. 1/2 Dp. Bild 5 Rbl.

Dr. B. REJT, vom Auslande zurück. Srednia-Strasse Nr. 5 Spezialarzt f. Haut-, venerische Krankheiten und Kosmetik. (Behandlung nach Ehrlich-Dava intravenöse) (606) Behandlung mit Elektrizität (Electrolyse) und Vibrationsmassagen. Sprecht. von 9-1 und 4-8. Sonntags von 9-2

REGINA GOLDBERG ABRAM KAMUSIEWICZ Verlobte. Wloclawek Lo-iz

Inländische Nachrichten. St. Petersburg. - Zwei Reformen. Die Frage über die Reform der Finanzen unserer Städte und der Semstwo steht jetzt auf der Tagesordnung. Im verflochtenen Monat fand der außerordentliche Kongress der Vertreter der Industrie und des Handels statt, der das Interesse für diese Frage in weiteren Kreisen wachrief. Die Regierung beschloß in Anlaß der Wünsche und der Beschlüsse dieses Kongresses mit ihrem Vortreten in dieser Frage noch etwas zu warten, weil sie den Standpunkt vertrat, daß es wichtiger wäre, die Ansicht der Großindustriellen als die Meinung der Vertreter der Städte und der Semstwo zu hören. Der Herald schreibt hierzu: Es liegt auf der Hand, daß die Ansicht der Großindustriellen auf diesem Gebiete einen ganz spezifischen Charakter trug, der mit den Interessen der Städte und der Semstwo wenig zu tun hat. Ans allen Debatten kam immer nur ein Motiv durch, das dem Schutz des eigenen Beutels ge-

gen alle Steueransprüche gewidmet war. Dagegen auf dem Kongress die Steuerreform beraten wurde, gingen die Debatten in einer recht bestimmten Form auch auf eine Reform des Systems der Selbstverwaltung über. Wenn die hierbei geäußerten Ansichten der Großindustriellen auch von einer recht engen Auffassung über die Erweiterung des Wahlrechts der Selbstverwaltungseinheiten zeugten, so wurde doch immerhin von einer Erweiterung des Wahlrechts gesprochen. Eine Reform der Semstwoverwaltung wird immer notwendiger und wird von allen Seiten unterstützt, weil die Entwicklung der Verhältnisse sie selbst fordert. Die Frage über die Wahlrechte und ihrer Reform kam auf dem Kongresse in einer ziemlich bestimmten Form durch und kam in einer ganz bestimmten Resolution zum Ausdruck, die sich an eine Veränderung des bestehenden Steuersystems knüpfte.

Die Selbstverwaltungseinheiten müssen zur Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse neue Mittel erlangen. Das erkennen nicht nur weite Schichten der Bevölkerung, sondern auch die Regierung selbst an, die diese Frage gegenwärtig auf die Tagesordnung gesetzt hat. Eine Veränderung der Semstwo- und Stadtbesteuerung und die Verschließung neuer Steuerquellen wird nur dann eine reale Bedeutung gewinnen, wenn das Wahlrecht in den Städten und Semstvos reorganisiert wird und neue Leute an der Spitze der Selbstverwaltungsbereitschaft erscheinen. Wie man jungen Wein nicht in alte Schläuche gießt, so wird das reorganisierte Steuersystem erst dann von einem Erfolge begleitet sein, wenn es richtig angewandt wird und sich neue Leiter für es finden. Leider treten der Verwirklichung einer radikalen Reform auf beiden Gebieten stets kleinliche Klasseninteressen entgegen, welche in unserem Leben die Hauptrolle spielen. Die Einflusssphäre der Besteuerung und die der Politik stoßen zusammen und erschweren die Verwirklichung der gestellten Aufgabe. Das haben die Großindustriellen so recht gezeigt, die auf dem stattgefundenen Kongress eine Erweiterung des Wahlrechts nur in ihrem Interesse beanspruchten. Durch dieses Vorgehen lieferten die Großindustriellen gleichzeitig den Beweis, wie eng die Steuer- und die Wahlreform zusammenhängen.

Rischinew. Die Gouvernements Semstwo von Bessarabien hat, nach dem „Herald“, beschlossen, das Bild von Boris Lewitsch „für seine unschätzbaren Verdienste um Bessarabien und ganz Rußland“ in Versammlungssaale aufzuhängen. - Es handelt sich um den Vater des bekannten Abgeordneten.

Helsingfors. Auswanderung. Im Jahre 1911 wurden über Haaga im ganzen 10.107 Emigranten weiter befördert, die bis auf 162 Russen sämtlich Finnländer waren. Den größten Emigrantenverkehr wies der Mai mit 1234 Personen, den geringsten der Dezember mit 321 Personen auf.

Deutschlands angebliche Pläne in Persien. In einer Londoner Privatdepesche des „Paris Journal“ wird behauptet, in London gehe das Gerücht um, die deutsche Regierung wolle den „Coup von Agadir“ wiederholen und ein Kriegsschiff in den persischen Golf zum Schutz der be-

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die über unsere Firma durch einen Teil der Lodzener und Lodzer Presse in Umlauf gesetzten Gerüchte über angebliche Zahlungschwierigkeiten vollständig erfunden und unwahr sind. Indem wir gegen eine derartige Verleumdung öffentlich protestieren, teilen wir gleichzeitig mit, daß wir die betreffenden Blätter, in denen jenes falsche Gerücht erschienen ist, zur gerichtlichen Verantwortung ziehen werden. Baumwoll-Manufaktur LORENTZ & KRUSCHE Aktiengesellschaft. Glogez, den 10., Januar 1912. 412

145 Petrikauerstrasse (gegenüber der Evangelika) 145 Allgemein bekannte Zahnklinik von Zahnarzt H. PRUSS. Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne Spezial technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne Absolut steril. Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstl. Zähne ohne Gummien) Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle. Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Atelier für feine Damen-Kleider BOROWSKA & PROPPE Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 163, (Ecke Annastrasse). BALLIOILETTEN Gesellschaftskleider, Theater-Kleider, Abend-Toiletten mit neuesten Garnierungen in Pelz, Promenadenkleider. - Originelle Kleider für Wästenballe. Wir haben mit ausländischen Fachwerkern in fester Verbindung, sodaß wir in der Lage sind, immer das neueste und entsprechendste Garnierungsmaterial vorzuliegen. 314

Der alte und der neue deutsche Reichstag.

Magimilian Hardens Meinung.

Paris, 10. Januar.

Aber die Zusammenfassung der Parteien des deutschen Reichstages und den Einfluss eines Stieres der linken bei der bevorstehenden Reichstagswahl...

Ich habe niemals den Beruf zum Propheten in mir verspürt; Diesmal das Ergebnis der Wahlen voranzusehen wäre zudem auch schwieriger...

Überst fragt es sich, ob diese Volksseele sich durch die Stimmgabel klac ausdrücken kann. Wir haben das „liberale“ Wahlrecht...

Dann haben wir nicht die berühmte Verhältnismäßigkeit. Wer immer in den großen Industriezentren nicht bereit ist, für einen Sozialisten zu stimmen...

Nichtbestimmtere — sagen Sie — haben die Sozialdemokraten im Jahre 1907 verloren? Mandate wohl, aber ihre Stimmenzahlen sind gestiegen...

Dieses Mal wendet sich die ganze Kampfwelt gegen die Konservativen und das katholische Zentrum...

Das einzig Sichere ist also die Steigerung der Stimmen und Mandate der Sozialdemokraten. In ein vollständiger Wechsel...

Die Finanzreform hat die natürliche Parteigruppierung wiederhergestellt. Die einzige Mehrheit, die für die Finanzreform möglich war, bestand aus Konservativen und Zentrum...

oder seine wirtschaftlichen Grundlagen gelockert werden können.

Wenn ich das Glück hätte, Sozialdemokrat zu sein, so wäre ich nicht entsetzt von dem Anblick der Bourgeois, die für meine Parteigenossen stimmen...

Man weiß im Anstehen nicht viel von dem Wesen unserer Parteien. Ich brauche ich einem Franzosen zu sagen, wie sehr das Tamtam der Radikalen überall den herrschenden Mächten schadet...

Diese Schicht hat die wichtigste Machtvollkommenheit für sich zu gewinnen vermocht. Sie herrscht über das Geld, die Industrie, die öffentliche Meinung...

(von einem Namen haben) oder Fortschrittsentfaltung (also mittlerer Handel, Kleinindustrie, Gelehrte und Künstler, die noch nicht in die Höhe gelangt sind).

Sie verkörpern ungefähr die Mächte, die den Wohlstand des Reiches geschaffen haben, während die Konservativen die Vertreter der Kräfte sind, die die Mächte des alten Preußen geschaffen haben...

Paris, 11. Januar. (P. T. A.) Admiral Jermis hat die Annahme des Postens eines Marine Ministers abgelehnt.

Die französische Presse gegen de Selves.

Paris, 10. Januar.

Kraft die gesamte Pariser Morgenpresse spricht sich einmütig gegen den Minister de Selves und sein gestriges Verhalten aus.

Der „Matin“ sagt: Herr de Selves hat aufgehört, Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu sein. Die Ereignisse vollzogen sich mit einer ungewöhnlichen Schnelligkeit...

Der „Radical“ schreibt: Man weiß jetzt, woher die beunruhigenden Indiskretionen kamen, die durch gewisse Organe gegen den Ministerpräsidenten ausgesandt wurden...

Der „Apye“ meint: Lächerlich vor der Kammer, diskreditiert vor dem Senat, gehäht von den Pariser, konnte de Selves die ihm von Clemenceau auferlegte Vernehmung nicht überleben.

So jugendlicher Impuls dem Streben Kraft leiht, wo Sichts mit Mühe sich paart, wo Sehnsucht und Hoffen den Pulsschlag des Herzens abt — da wohnt das junge Geistes des Werdens...

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast...

Roman

von

Guido Krüger.

I.

Der Wäcker schnarrte und rasselte auf dem kleinen Nachhitt. Graf Hans Scharreth richtete sich schlaftrunken auf, zündete das Licht an und sah in dem flackernden Schein der Kerze...

druckte, schlicht in der Mitte geschleitelte Haar überdeckte.

Dann die langen Zuchstiefel ausgezogen, den hochschließenden, graugrünen Rock schnell zugeknöpft — und er trat in das nebenan liegende Wohnzimmer...

„Angenehm!“ dachte der Mann und setzte sich an den Tisch.

Zudem fuhr unten ein Wagen vor, fast unhörbar insolge der dichten Schneedecke, die überall auf den Straßen lag.

„Dalli, Franz, lauf hinter und schließ auf!“ Das ist Erlaucht. Und ich lasse bitten, noch einen Moment heranzukommen; ich frühstücke gerade.

Dabei stand er selbst auf, um aus der Küche noch ein Besteck, Teller und Tasse für den Kameraden zu holen, der gleich darauf eintrat. Er zog seinen schweren Fahrpelz aus und warf ihn neben dem Dien auf einen Klubsessel.

„Reit von Ihnen, Scharreth, daß Sie mich zu diesem Kaffeeständchen heraufgebeten haben. Es ist ja auch noch wasserdicht Zeit.“

Der lange Egon Luhn-Alwas, letzter Sproß eines mediatisierten reichsgräflichen Geschlechts, setzt sich händereibend an den Tisch und schenkte sich eine Tasse voll. Er war ein famoser Kerl und guter Kamerad, vor kurzem zum Oberleutnant befördert.

Die beiden jungen Offiziere hatten die gleiche übermittelgroße, schlanke Figur; nur daß in den Augen des Reichsgrafen der ein wenig verträumte Ausdruck fehlte, der Hans Scharreth etwas selbstsam Widerstandsvolles, Unausgeglichenes gab.

sicht und die leisen Arien um den Mund wöllen nicht recht dazu passen.

Luhn-Alwas trank seinen Kaffee, rauchte eine Zigarre und sah sich dabei aufmerksam im Zimmer um.

„Offen gesagt, Scharreth, ich freue mich immer, wenn ich mal zu Ihnen heraufkomme. Wie Sie sich Ihre drei Zimmer eingerichtet haben — das harmonisiert alles so famos miteinander.“

Er lachte über sein pfiffiges Gaminengesicht.

„Denken Sie sich dagegen mal unsere anderen schablonenmäßigen Leutnantswohnungen — meine zum Beispiel! Geradezu ein abschreckendes Beispiel für das Heim eines unbefohlenen und unbefristeten Junggeheils.“

Scharreth trank seine Tasse leer.

„Dafür sind Sie wieder mehr mit Leib und Seele Soldat — so leicht sich's aus, Luhn. Und es ist noch sehr die Frage, von von uns beiden der Kommandeur, wenn's darauf anläuft.“

„Wäglich — was soll man hier in Herzogswalde auch weiter anfangen? Pferde, Jagd, Romantik — die heilige Dreieinigkeit. Et in hoc signo vincas.“

Er schlug nonchalant ein Bein über das andere.

„Eins wunder: mich nur, Scharreth: Warum Sie sich gerade hier bei uns vergraben haben, wo es doch so viel aufantere Garnisonen gibt.“

„Weil ich hier nur zwei Stunden direkte Bahnfahrt bis Tzerow habe,“ entgegnete jener kurz.

Luhn-Alwas pfiff durch die Zähne. „Desfalls! — Stimmt, daran dachte ich im Moment ja gar nicht. Aber — er zögerte — „ich kann mich kaum erinnern, daß Sie

in den sechs Jahren, seitdem Sie hier sitzen, diese — diese glückliche Bahnverbindung auch nur ein einziges Mal in Anspruch genommen hätten.“

„Wozu?“ sagte Scharreth nachlässig. „Um mutterseelenallein über die Felder zu laufen, oder mich mit den Beamten zu unterhalten?“

„Ne, aber mit Ihrem Herrn Vater!“ meinte die Erlaucht trocken.

Der Leutnant lachte. Und den gelbten Oberen Luhn-Alwas' entging nicht der bittere Sarkasmus, der in diesem Lachen lag.

„Da muß ich Sie auf Teil II des Berliner Adreßbuches verweisen, lieber Freund. In Tzerow würde ich ihn wohl vergeblich suchen.“

Gleich darauf bis er sich ärgerlich auf die Lippen.

Der andere stand auf. Er liebte es nicht, wenn ein Gespräch derartige Wendungen nahm.

„Na, denn kommen Sie man, Scharreth,“ meinte er ziemlich unglücklich. „Erstens stehen sich die Gütle bei diesem Hundewetter sonst noch den Spat. Und zweitens wird es so wie so langsam Zeit, weil um halb sieben Uhr das Abendessen angelegt ist.“

„Sobald man bei dem nicht planmäßig antritt, hat man ihn für den ganzen Tag die gute Laune verdorben.“

Während der Dursche ihnen beim Anziehen half, gab Scharreth Instruktionen.

„Also Du weißt Bescheid, Franz: Wenn irgend etwas von Wichtigkeit in meine Abwesenheit kommen sollte, Telegramm oder dergleichen, dann jattelst Du die „Beunruhigte“ und kommst sofort raus zu mir!“

„Befehl, Herr Graf!“

„Erwarten Sie etwas?“ fragte die Erlaucht, wobei sie die biden Wildlederhandschuhe auseinanderzog.

Der junge Offizier hängte den Drilling, den in einem braunen Futteral steckte, über die Schulter.

„Ne, das sind nur so allgemeine Verhaltensregeln, die bei jedem einzelnen Spezialfall wiederholt werden. Es könnte sich doch gerade während meiner Abwesenheit irgend etwas von Bedeutung ereignen.“

(Fortsetzung folgt.)

„L'Espresso“ äußert: „Man kann dem Ministerpräsidenten unter diesen Umständen nur vorwerfen, daß er einen Mann nicht eher über Bord geworfen hat, der in so abenteuerlicher Weise die Geschicke Frankreichs leitete.“

„L'Espresso“ sagt: „Wie die Meinungen seien, die Gallung und de Selvas vorzuziehen sind, wie müssen darauf achten, daß die Interessen Frankreichs und der Frieden gewahrt bleiben.“

„L'Espresso“ schreibt: „Der de Selvas verfuhr gestern vor der Senatskommission Herrn Gallung einen Stoß in den Rücken zu geben. Der Schlag ist ihm nicht geglikt, und der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten hat sich dabei selbst verletzt, so schwer, daß er dabei zugrunde gegangen ist. Das Schlimmste aber dabei ist, daß er seinen Coup vorbereitet hatte, und zwar nicht etwa erst von vorgestern, sondern von langer Hand her.“

Aus wenigen Zeilen treten für den Minister der Auswärtigen Angelegenheiten ein:

So der „Figaro“, der sagt: „Herr de Selvas hat sich als guter Franzose erwiesen, der Herrn Cambon entscheidende Weisungen schickte und der einzige gewesen ist, der keine Furcht vor dem Kriege gehabt hat.“

„Le Petit Republicain“ schreibt: de Selvas war ein aufrichtiger Mensch, der das Opfer der Ereignisse geworden ist.

London, 10. Januar. Die englischen Zeitungen besprechen bereits die Möglichkeit, daß Delcasse aus Italien komme. So schreibt Wolf im „Daily Graphic“: „Es wird zwar niemand auf der ganzen Welt einen sehr günstigen Eindruck von der Rückkehr des Herrn Delcasse an den Quai d'Orsay haben. Am allerwenigsten die Herren Hanotang und Millet, sowie der Herausgeber des „Figaro“, Calvetto. Aber es ist doch endlich an der Zeit, daß an den Tisch des französischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ein Mann der Erfahrung tritt mit entschlossenen klaren Gedanken. Die Untersuchung vor der Senatskommission hat einiges Licht über einige Unklarheiten der letzten Deute geworfen, die letzten die auswärtigen Angelegenheiten der französischen Republik geleitet haben, und die ganze Wahrheit ist noch nicht bekannt. Wenn Herr Delcasse sein ehemaliges Portefeuille übernimmt, so wird endlich ein Ende dieser bedauerlichen Sanktion eintreten. Ohne von allen Seiten der Kaufmann Delcasses bestritten zu sein, ohne gewiß zu sein, daß die Entente cordiale in demselben Sinne durch Herr Delcasse ausgelegt werden wird, wie durch Sir Edward Grey, erkennen wir dennoch an, daß Delcasse trotz aller seiner Fehler ein Mann ist, der weiß, was er will und der sein Handwerk versteht. Er hat es verstanden, in den letzten beiden Jahren das Vertrauen seiner Mitbürger zu erwerben und auch das Vertrauen aller großen Mächte sich anzueignen, Deutschland eingeschlossen. Seine Ernennung würde der französischen Anstandspolitik das Gleichgewicht geben, das es notwendig hat, zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens.“

Die Andreise der deutschen Noten-Krenz-Expedition nach Tripolis.

Berlin, 10. Januar. Heute findet die Andreise der vom deutschen Rosen Kreuz zusammengestellten Expedition zur Behandlung und Pflege der im italienisch-türkischen Kriege verwundeten und erkrankten Türken und Araber statt. Sie steht unter der Leitung des chirurgischen Professors Dr. Gorbelt, Chefarzt des Angustahospitals vom roten Kreuz in Breslau; ferner gehören ihr an Professor Dr. Schöke-Berlin und Stadtsarzt Dr. Feil, von denen der erstgenannte speziell für die Behandlung der innerlich Erkrankten und die Durchführung der bakteriologischen Forschungen, ferner eine Mitwirkung bei der chirurgischen Tätigkeit auszuüben ist. Zwölf freiwillige Krankenpfleger, die den Vereinen vom roten Kreuz in Preußen (vier), Bayern (drei), Württemberg (einer), Baden (einer), Hessen (einer), Elsaß-Lothringen (einer), Hamburg (einer), entnommen sind, bilden das übrige Personal der Abordnung. Viele von ihnen sind fremder Sprachen mächtig. Drei der Teilnehmer sind Studierende der Medizin in höheren Semester. Die Mannschaften sind ausnahmslos in der Krankenpflege und im Reantransport ausgebildet, werden aber während der Schifffahrt von Hamburg bis Sfax oder La Siba, wo voraussichtlich die Landung stattfinden wird, noch eingehend ärztlich unterrichtet. Von der Landungsstelle aus findet der Weitermarsch auf Kaszieren statt. Die Lebensmittel für die Ärzte und das Pflegepersonal wie für die Kranken führt die Abordnung mit sich. Die Dauer der Tätigkeit der Expedition ist zunächst auf drei Monate vorzusehen.

In freigelegter Weise hat die Deutsche Bevollmächtigte die besten Beförderung des Personals und des gesamten Materials von Hamburg bis an die Landungsstelle in Tunesien übernommen. Das Schiff „Peca“, das die Abordnung bringen wird, verläßt am Abend des 10. Januar den Hamburger Hafen. Einer der drei Ärzte ist über Marseille nach Tunesien vorausgereist, um dort die Vorbereitungen für den Weitermarsch nach Tripolitania zu treffen.

Gedenket der darbenenden Vögel!

Der türkische Kriegsminister über die Friedensgerichte.

Konstantinopel, 10. Januar. In einem von Sabah veröffentlichten Interview erklärt der Kriegsminister Mahmud Schefket Pascha angesichts der von italienischer Seite im Umlauf gelegten Friedensgerichte, daß die Pforte keine Schritte in dieser Richtung unternommen habe. Solange die Souveränitätsrechte des Sultans über Tripolis und Bengasi nicht anerkannt würden, sei der Friede unmöglich. Die Veröffentlichung des Annexionsdekretes könnte Italien nicht hindern, auf einer anderen Grundlage zu verhandeln. Die Lage der Türkei in Bengasi bessere sich täglich. Es würde für Italien jahrelanger Arbeit bedürfen, seine Stellungen zu sichern.

Konstantinopel, 10. Januar. Wie ein kommandierender General versichert, klebt die Armee trotz verschiedener Gerüchte den Parlamentskämpfen vollständig fern. Die Parteikämpfe bleiben auf die Kammer beschränkt und werden außerhalb der Kammer keinen Einfluß ausüben können.

In einem gewissen Gegensatz zu der vorstehenden Meldung steht der im folgenden wiedergegebene Bericht, der von einer tiefgehenden Gärung vor allem in mazedonischen Offizierskreisen zu berichten weiß:

Monastir, 10. Januar. Unter den Offizieren der mazedonischen Armeekorps (Monastir, Saloniki und Kessli) breitet sich in der jüngsten Zeit eine Bewegung Bahn, deren Spitze gegen den Kriegsminister Mahmud Schefket Pascha gerichtet erscheint, eine Bewegung, die angesichts der gegenwärtigen politischen Lage im Osmanischen Reich schwerwiegende Folgen haben könnte. Die Garnison von Monastir, die seinerzeit im Freiheitskampf kämpfte, ist von den Anhängern des Kriegsministers infolge von dessen Haltung bereits abgefallen und beschäftigt sich mit Plänen, die in maßgebenden politischen Kreisen mit Vorzucht verfolgt werden. Die nächsten Geheimtätigkeiten der Offiziere haben — wie zur Zeit der Julirevolte — wieder begonnen, und das hiesige Offizierskorps wurde im Laufe dieser Woche nachts durch ein Detachement Militär blockiert, da der Kommandant, ein Anhänger des Kriegsministers, von einer der nächsten Geheimtätigkeiten Wind bekam und die Offiziere in flagrant ertappen wollte. Obwohl der Offiziersklub umzingelt wurde, ist es den an der Sitzung teilnehmenden Offizieren gelungen, das Lokal unerkannt zu verlassen. In der gestrigen nächsten Sitzung soll es zu einem ersten Zwischenfall gekommen sein; man spricht von einem Handgemenge und von einigen Revolvererschüssen, doch läßt sich hierüber vorläufig nichts Genaueres erfahren, da der Vorfall geheimgehalten wird. Die hiesigen Offiziere machen aus ihrem politischen Glaubensbekenntnis kein Geheimnis und erklären offen, daß das Monastirer Armeekorps während des Freiheitskampfes, der von hier ausging, durch seine Lebensfähigkeit und Entschlossenheit bereits die Beweise dafür erbracht, daß es nötigenfalls die Macht an sich zu reißen vermag.

Die Hochzeit in der Wiener deutschen Botschaft.

Wien, 10. Januar. Bei der gestrigen Hochzeit der Tochter des deutschen Botschafters mit dem Prinzen von Habsburg zur Trachenberg, fiel es auf, daß nicht nur Graf Reventhal, sondern das gesamte Auswärtige Amt, dessen Fenster auf die Minoritenkirche hinanssehen, an ihr nicht teilnahmen. Ebenso wenig waren die englische und die französische Botschaft vertreten. Von Sir Cartright weiß man zwar, daß er sich seit seiner letzten Affäre weder in der österreichischen Hofgesellschaft noch in der Diplomatie wohl fühlt, aber er hat es ebenso wie Herr Crozier, der sich zurzeit noch in Wien befindet, nicht einmal für notwendig befunden, sich durch einen Botschaftsrat vertreten zu lassen. Von österreichischen Ministerium war nur der Landesverteidigungsminister von Georgy zugegen.

Hochwasser und Schneefälle.

Kasiel, 10. Januar. Während es gestern noch regnete und taute, ist seit heute früh, von 4 1/2 Uhr an, bei mildem Frostwetter starker Schneefall in Kasiel und im ganzen Fußboden eingetreten und herrscht ununterbrochen fort. Der Schnee liegt bereits einen Fuß hoch in den Straßen. Verkehrsstörungen werden von allen Seiten gemeldet. Alle Eisenbahnzüge haben stundenlange Verspätungen. Auf den Bergen liegt der Schnee bereits ein halbes Meter hoch.

München, 10. Januar. Die in ganz Westdeutschland herniedergegangenen schweren Schneefälle mit nachfolgendem Regen lassen für das Rheingebiet und seine Nebenflüsse eine Hochwasserkatastrophe befürchten. Im Ruhrgebiet sind weite Strecken überschwemmt. Die Ruhr und alle Nebenflüsse führen Hochwasser, wie es seit zwanzig Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Zahlreiche Häuser sind vom Verlethe abgetrennt. Die Einwohner mußten flüchten. In den Ruhrgebieten

bewirkte das Hochwasser empfindliche Beeinträchtigungen.

Duisburg, 10. Januar. Der Rhein steigt seit gestern um 1 1/2 Meter. Die Einfahrt zum Duisburger Jansen- und Geleertungshafen wurde gesperrt. In Mündungsgebiet der Ruhr bringen die Bewohner das Vieh in Sicherheit.

Straßburg i. El., 10. Januar. Während nach Meldungen von der Grenze die Mosel dort fällt, ist sie bei Metz heute noch weiter stark gestiegen. Heute zeigte der Pegel 478 m. Doch ist jetzt ein Stillstand eingetreten. Die Moseltalbahn hat den Betrieb teilweise einstellen müssen.

Geodossia, 10. Januar. Infolge des dreitägigen heftigen Sturmes haben sich zehn ausländische Dampfer in den hiesigen Hafen gestürzt.

Jalta, 10. Januar. Ein zweitägiger heftiger Platzregen richtete in der Stadt sehr großen Schaden an. Das Straßensystem wurde aufgewühlt, und die in untersten Stock gelegenen Wohnungen vieler Häuser wurden überschwemmt.

Der Brand des Equitable-Palastes.

New-York, 10. Januar. Ueber die furchtbare Feuersbrunst, die gestern den Palast der Equitable-Lebensversicherungsgesellschaft zerstörte, wird noch gemeldet: Das Gebäude, das als eines der schönsten im ganzen Finanzviertel bekannt war, war im Jahre 1869 von Henry Hyde mit allem nur irdischen Luxus erbaut worden. Im Jahre 1887 bereits stellte das Gebäude einen Wert von mehr als sechzig Millionen Mark dar. Es hatte nur acht Stockwerke, war aber ein vollendetes Bauwerk, an dem Marmor, Porphyrt und Bronze in ansehnlicher Weise zur Verwendung gekommen waren. Die Halle war beladung durch den Reichtum ihrer Dekorationen, ihrer Statuen und zierlichen Säulen.

Das Feuer brach um fünfeinhalb Uhr morgens in einem Keller in der Nähe des Hauptausganges aus. Die Nachtwächter hielten den Brand zuerst für wenig bedeutend und verlaunten es, sofort Hilfe herbeizurufen. Aber die Flammen breiteten sich mit ungeheurer Geschwindigkeit aus. Als die Feuerwehr am Platz erschien, hatten die Flammen bereits das ganze Gebäude ergriffen. Der mit einer Geschwindigkeit von hundert Kilometern in der Stunde wehende stürmische Wind beschleunigte noch das Unglück. Sechzig Personen befanden sich im Inneren des Gebäudes, als das Feuer ausbrach. Drei Personen, die sich aus dem sechsten Stockwerk nicht rechtzeitig halten retten konnten, machten den Versuch, sich vom Balkon aus an einem Seil zur Erde niederzulassen. Im Augenblick, als zwei von ihnen in der Luft hingen, drangen aus einem der Fenster unter ihnen Flammen hervor, die das Seil zerlegten, sodaß die beiden abstürzten und auf der Erde tödlich zerquetscht. Der dritte verschwand bald im Rauch. Zwei Angestellten eines im Hause befindlichen Kaffeehaus sind ebenfalls lebendig verbrannt. Der Feuerwehrchef Walsh ist, als er mehrere Personen retten wollte, ein Opfer seines Mutes geworden. Bisher hat man noch keine Spur von ihm finden können. Ein Feuerwehrmann ist im Laufe der Rettungsarbeiten plötzlich wahnstinnig geworden. Ein Dutzend andere sind durch niederstürzende Trümmernmassen verletzt worden. Von sieben oder acht verschiedenen Personen ist man noch ohne Lebenszeichen.

Man fürchtete anfangs, daß das Feuer auf das ganze Viertel sich ausdehnen würde. Eine Menge von mehreren tausend Personen war herbeigeeilt, um trotz der grimmen Kälte dem tragischen Schauspiel beizuwohnen. Zweihundertzig Blöcke, die noch durch ein im Gebäude selbst untergebrachtes selbstständiges Feuerlöschwerk unterhalten wurden, konnten dem Feuer endlich um zehneinhalb Uhr Einhalt gebieten. Alle Keller in der Umgebung des abgebrannten Gebäudes sind unter Wasser gesetzt worden. Der Verlethe im ganzen Stadtteile war unterbrochen. Handel und Wandel ruhten vollkommen.

Man spricht von hundert Millionen Schaden. Der Präsident der Equitable-Lebensversicherungsgesellschaft versichert, daß alle Archive mit den Policeninhadern gerettet sind.

Chronik u. Pokales.

* Zur Reform der russischen Nationalflagge. Die Frage über die Festlegung einer neuen russischen Nationalflagge, oder richtiger die Lösung des Problems, welche Farben die russische Flagge führen soll, hat in letzter Zeit Presse wie Gesellschaft lebhaft beschäftigt, die sich in einem hohen Grade für die Arbeit der beim Justizministerium Alteschsch zu diesem Zweck eingesetzten Kommission interessiert.

Diese Konferenz tagt, wie der „St. Pet. Herald“ schreibt, schon das zweite Jahr und hat alle über diese Frage einlaufenden Anfragen und Erklärungen besuener und unbesuener Persönlichkeiten zu prüfen. Jede einlaufende Ansicht wird geprüft, doch stößt die Entscheidung der Frage durch unzulängliche heraldische Literatur auf mannigfache Schwierigkeiten, zumal gerade im Punkte der Reichsfarbe die verschiedensten einander widersprechenden Ansichten vorliegen. In der genannten Frage ist ein sehr umfangreiches Material zusammengetragen worden, so daß es zu einem ständigen Bande in Groß-Folioformat angewachsen ist. Es wurden viele hervorragende Gelehrte und Spezialisten als Experten

In dieser Frage herangezogen, da die Kenntnisse der Juristen für ein autoritatives Urteil auf genanntem Gebiete nicht ausreichten. Neben waren die wirklichen Heraldiker und Spezialisten sehr blinn gefast, so daß sich sehr bald herausstellte, daß sie sich für nicht viel mehr als gewöhnliche Sterbliche wählten.

Bekanntlich tauchte die Frage über die Reichsfarben zum ersten Male auf, als gewisse Personen in bezug auf die weißblaurote Flagge aufstiegen, die als Reichsflagge erst seit dem Jahre 1833 eingeführt worden ist. Bis dahin galt die schwarzgelbweiße Fahne als Reichsflagge und die weißblaurote als Handelsflagge. Es tauchten Anhänger der Ansicht auf, daß die weißblaurote Flagge die richtige sei, da Peter der Große diese Farben im Jahre 1709 oder 1710 nach sich selbst festgesetzt habe. Andererseits wurde behauptet, daß die Flaggenreform der Peter in hat Zeit alle heraldischen und historischen Forderungen und rein russischen Traditionen über den Hymen wecke. Peter der Große habe als Freund des Hymens die Flagge von dort entlehnt und das Rot nach unten gesetzt. Zur Schätzung wurde eine Fahne Peters aus Archangelsk hergebracht, die jedoch nichts mehr bewies, als daß sie ein Schiffsfahnenwimpel des Großen Jaren gewesen sein muß. Dessenungeachtet neigten viele zur Annahme, daß man in den Petrischen Farben die russische Nationalflagge vor sich habe. In einem der Hefen des Journals des Justizministeriums erschien ein ausführlicher Artikel, in welchem das Material über die russische Nationalflagge in einem kurzen Auszuge wiedergegeben wurde. In diesem Artikel wird speziell für die Petrische Flagge eintraten. Nebenbei wird alsdann auf die Ansicht verwiesen, daß die Wärbde und die Mark Anstalts die Festlegung einer besonderen Nationalflagge fordere, die nicht den französischen, serbischen und holländischen Farben gleiche. Die Anhänger dieser Ansicht vertreten den Standpunkt, daß der byzantinische schwarze doppelköpfige Adler im goldenen (gelben) Felde mit dem Moskauer Wappen auf dem Brust die richtigen Nationalfarben Russlands wiedergebe. Daraus leiteten die Heraldiker die Ansicht ab, daß gelb, schwarz und weiß die Nationalfarben Russlands sein müssen. Die weiße Farbe ist das Silber, in welchem der hl. Georg, der Siegeträger, im Wappenschild Moskaus prangt. Diese Ansicht wurde von dem meisten Spezialisten geteilt, darunter von dem Professor des Moskauer Archäologischen Instituts, Assensow. Die Anhänger der weißblauroten Flagge wollten diese Einwände nicht gelten lassen.

Außerdem wurden Erkundigungen bei ausländischen Regierungen eingezogen, wobei sich im neu heranstellte, daß die Nationalflagge den Regeln der Heraldik, nach den Entlemen des Reichswappens, entnommen werden. Dieser Umstand sprach natürlich für die Richtigkeit der Ansicht der Anhänger der schwarzgelbweißen Fahne, statt der bisherigen weißblauroten Fahne. Daraufhin führten die Anhänger dieser Farben an, daß die Petrischen Farben dem russischen Volksgesamt mehr entsprechen, als die vielleicht richtigeren heraldischen Farben. Dadurch hatten die Anhänger dieser Farben das Spiel gewissermaßen verloren, denn sie bestätigten in gewissen Grade die richtige Annahme der Heraldiker.

Es ist noch ungewiß, wie die Entscheidung in der Flaggenfrage ausfallen wird, doch scheint es wahrscheinlich, daß die Wärbde zum Besten von schwarzgelbweiß fallen werden.

Gesellschaften gegenseitigen Kredits.

Die in den letzten Jahren beobachtete Entwicklung von Kreditunternehmungen machte sich hauptsächlich in dem Steigen der Gesellschaften gegenseitigen Kredits bemerkbar. Die veranschlagte Bilanzabschlüsse für den 1. Juli 1911, welche die Zeitperiode von 1. Juli 1908 bis zum 1. Juli 1911 umfassen, zeigen, daß sich die Umsätze dieser Gesellschaften mehr als verdoppelt haben. So wurden zum 1. Juli 1908 — 337 Gesellschaften gegründet und deren Bilanzsumme betrug etwas mehr als 376 Mill. Rub. Zum 1. Juli 1911 dagegen ist die Zahl der Gesellschaften auf 631 gestiegen und deren Bilanzsummen erreichten fast 790 Mill. Rub. Ebenfalls werden anstatt der 192.000—193.000 Mitglieder in der Anfangsperiode der Gesellschaften gegenseitigen Kredits jetzt ungefähr 440.000 Mitglieder gezählt. Tabellarisch zeichnet sich die Tätigkeit der Gesellschaften folgendermaßen:

	Zum 1. Juli 1908	Zum 1. Juli 1909	Zum 1. Juli 1910	Zum 1. Juli 1911
Zahl der Gesellschaften	337	410	557	681
Mitgliederzahl in Tausend	193	238	331	440
In Millionen Rubel.				
Alten.	203	248	323	452
Verlehen	16	16	17	21
On call	64	70	90	127
Korrespondenz	25	24	51	74
Rapitalien	59	68	84	108
Einlagen	257	302	386	461
Anleihen	16	23	44	84
Korrespondenten	23	25	56	91

So haben die angeführten Daten für die letzten zwei Perioden ein intensives Steigen der Operationen der Gesellschaften gegenseitigen Kredits gezeigt. Im einzelnen geben die Daten der angeführten Tabelle für den 1. Juli 1910 bis zum 1. Juli 1911 die nach folgenden Resultate. Die Zahl der Mitglieder ist um 124 gestiegen und die Mitgliederzahl betrug nun 440.000. Die hauptsächlichste der Alten-Operationen, der Verlehen, zeigte eine Zunahme von 129 Mill. Rub., die Darlehenssumme

men für on call sind fast einhalbmal gestiegen und die Summe der Termindarlehen, welche in den ersten Perioden fast kein Plus aufwiesen, ist für das letzte Jahr um 25 Prozent gestiegen. Unter den passiven Operationen haben die größte Zunahme die Anleihen gehabt, welche für ein Jahr von 44 Mill. Rubl. auf 84 Mill. Rubl. gestiegen sind, d. h. fast um das Doppelte; eine verhältnismäßig geringere, nach der Summe aber größere Zunahme, ungefähr 100 Mill. Rubl., wurde bei Einlagen verzeichnet, welche zum 1. Juli 1911 — 461 Mill. Rubl. gegen 368 Mill. Rubl. zum 1. Juli 1910 aufwiesen. Das Saldo der Korrespondenzen, welches sich in der ersten Periode im Aktiv befand, ging die folgenden Jahre zum Passiv über und zum 1. Juli 1911 zeigte es die Summe von 17 Mill. Rubl. gegen 5 Mill. Rubl. zum 1. Juli 1910. Die Summen der verschiedenen Kapitalien der Gesellschaften gegenseitigen Kredits sind für diese Zeit auf 24 Mill. Rubl. gestiegen. In ihrem größten Teil erstreckt sich die letztere Zunahme auf das Umfahkapital der Gesellschaften gegenseitigen Kredits, welches zum 1. Juli 1911 um ungefähr 87 Mill. Rubl. gegen 65 Mill. Rubl. zum 1. Juli 1910 betrug. (St. Petersburg.)

Institutionen der Staatsbank und den Renten nennlich ausreichenden Mitteln von der Entrichtung der Stempelsteuer befreit. Infolge einer letzten erfolgten Erklärung des Departements der direkten Steuern ist diese Befreiung auch in anderen Fällen einer Dislokation der Depots zur Anwendung zu bringen, nämlich: bei der Ueberführung eines Depots aus einer Institution in eine andere zur ferneren Aufbewahrung auf denselben Namen und unter denselben Bedingungen, weiter bei der Umwandlungen von Depots zur einfachen Aufbewahrung in Depots zur Verwaltung und endlich bei der Vereinigung von mehreren Depots gleichartiger Papiere zu einem oder bei der Teilung eines Depots in mehrere kleinere. Gleichwie ferner die Eintragungen in die Abrechnungsbücher bei der Ueberführung von unterminierten Einlagen aus einer Institution in eine andere, sowie bei der Ausreichung neuer Bücher über unterminierte Einlagen oder Einlagen auf laufende Rechnung anstelle der alten von der Entrichtung der Stempelsteuer befreit sind, sollen in Zukunft auch die in analogen Fällen ausgereichten Dokumente über terminierte Einlagen von der Stempelsteuer befreit werden. Was dagegen die alle 10 Jahre zu erneuernden Depositaufstellungen anbelangt, so unterliegen diese der Entrichtung der Stempelsteuer in allgemeiner Grundlage.

*** Verantwortlichkeit der an den besten** Kaukasisch-Transkaspischen und Schwarzmeerkaukasisch-Wolgaischen Transkaspischen Verlehen beizuliegenen Dampfischiffahrtsgesellschaften für verspätete Zustellung der Frachten in diesen Verlehen. Mit dem 1. Februar 1912 tritt die Botschaft in Kraft, daß die erwähnten Gesellschaften diese Verantwortung trifft in der Höhe von 5 pCt. vom Nettrage der reinen Fracht für den Wassertransport (nach Abzug der Gebühren für das Laden und Bischen) für je 24 Stunden Verspätung gegenüber dem festgesetzten Aufstellungstermin, wobei entsprechend Art. 350 des Handelsrechts vom Jahre 1903 die Gesamtsumme der Entschädigung für die Verspätung nicht die Hälfte der reinen Fracht übersteigen darf, die den Dampfischiffahrtsgesellschaften für den Transport der gegebenen Fracht zu Wasser zukommt.

*** Was der Winter mit sich bringt.** Hülle, wo die jungen Damen — liefern ihre Tanznamen, — wo sie hüpfen wie die Bäcklein — in verschiedenfarbigen Röcklein, — Katerhummeln für die Stiefel, — Dominos und Pfannkuchbüste, — kupferrote Nasen, Ohren — die gewiß schon angefroren, — Silbergäpffen, weiße Wolle, — expediert durch Madam Holle, schmutzige Socken ohne Fersen, — Weichheitspflaster, Schwingelbäume, — Raucherstiefel bei schlechtem Feuer, — Fingerringe, — Nierenkater, kann zu legen, — Nierenmittel, wachsbeklagen, — Nimmenschen für Haus und Grotte, — schreckliche Gramontide, — Nebel leit vom Weltnachtstollen, — Herren die nicht langen wollen, — weiße Männer, Schneeballschlachten, — Menschen, die zu spät erwachen, — Menschen welche ausgeglitten, — Schiffschulanten, Modellkisten — Froh und Pünktlich zur Neujahresfeier, — angetrunne Profitschreier, — tein Gelddürstige Gratulanten, — ewig frohge Kaffeetanten, — Masken, die die Welt zum Lachen — und aus Menschen Schafe machen, — Wege, welche schrecklich schmücken, — Bispelmühe, Pelze, Mäffe und Kapuzen, — beer Grab Ralte hinterm Ofen, — Frühlingstropfen, — Feiertage, die nicht enden, — Schimmelpilze an den Wänden — Schumpfen, giftige Beschwerden, — Bindeln, die nicht trocken werden, — fahle, gelbe, Krähnen, Raben, — Vögel, welche Hunger haben, — Schafstopf, Elai und die verwandte — meine Tante, deine Tante, — Damentänzen, Klatschgewittern, — böse Zungen, die viel schmei tern — aller Sorten Kunstgenüsse, — faule Neppel, taube Rüsse, — wolle Stielimpfe, welche krachen, — nasse Sohlen, welche plagen, — Menschen, die auf glatter Straße — schreckhaft fallen auf die Nase, — schlimme aufgesprungne Hände — und vom Jahr das dicke Eudel

Kirchen-Gesang-Verein „Hieronymus“
der St. Stanislaus-Kirche zu Lodz.
Sonntag, den 18. Januar a. e. **General-Versammlung**
im Vereinslokal am 8 Uhr abends
Die Herren Mitglieder werden höflich ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Dr. Dreher's-Desinfektions-Apparate
für Zimmer und Toiletten sind bei der jetzigen Zeit für jede Wohnung und jedes Comptoir als unentbehrlich geworden!
Bester hygienischer Schutz gegen allerlei ansteckende Krankheiten, als wie Typhus, Diphtherie, Pocken u. a. m. zu haben bei
PAULUS & RUTHE, Milchstrasse Nr. 4.
Kleinerdruck der Deutschen Gesellschaft für Desinfektion u. Hygiene, Berlin.

Schuhwaren.
Habe von A. Marschall das Geschäft erworben.
Empfehle die Schuhwaren aus Leder und Filz, Solide Preis, Eleganz und in detail.
R. HAUSIG, Nikolajewka-Straße Nr. 66.

Die beste Putzpomade



Die beste Putzpomade

Bekanntmachung.
Ziele Herdurch meiner geschätzten Kundschaf mit, daß ich mein Atelier für Damen-Mäntel von der Poudniowa-Str. 20 nach der Petrikauer-Str. Nr. 9 übertragen habe.
Sochastungsbüro
SZ. BRUTMANN.

An Möbel-Magazine u. s. w.
Liefert moderne, rohe, eichene Stühle prompt und billig.
Mechan. Stuhlfabrik, Widzewskafraße 128.

Deutsch-französischer Korrespondent
mit Kenntnissen der polnischen und russischen Sprache, sowie deutsch, französisch, englisch, italienisch in Deutsch und Frankreich, Handelskorrespondenz, (beide in beiden Richtungen) leicht Erlernung. Gef. Offerten unter „Bucara“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Lüchiger
Sterographist-Correspondent,
ber auch im Maschinenschreiben gut bewandert ist, wird von der Firma „Lederwerke Ch. Franke, Schwab“ (Wohn. Rowno) gesucht.
Gef. Offerten in russischer und deutscher Sprache mit Gehaltsanprüchen und Remittenzangaben an genannte Firma zu adressieren.

Kontinuierter Reisender
(C. r. i. t.), in erhaltigem Sinne der Manufakturwaren-Branche angeheilt, wünscht sich zu verändern. Gef. Offert. sub „Lichta“ an die Exp. der N. Z. erbeten
Es werden für Annoncen-Nachrichten für einen Kalender

gebildete junge Leute
gesucht, gegen 10% Provision. Bei gutem Erfolg verfallen bis 20% 40-50 Gehalt und 10% Provision. Näheres zu erfahren Annastraße 33, 1. Etage, rechts bei Luba & Komp.

Hauswächter,
anzverlässiger
die ein Nachtwächter können sich melden Zielna-
auch Straße 16 im Kontor.

zu vermieten.
Näheres beim Handlungsbüro

Zu vermieten
3 Zimmer und Küche
mit Bequemlichkeiten per sofort oder ab 1. April 1. 3. Petrikauer 122. (420)
Elektr. Motore 2 Helfaktoren,
Krempelwolf, 2 Reißer und Klopfer,
1 Bandsäge 300
zu verkaufen. (1042)
In erfragen bei „Kndelien und Neumann“.

Spulmaschine
20 Winden, ein oder zweiseitig. Off. unter „S. B. 200“ an die Expedition dieses Blattes. 447

3 Paar Arbeits-Pferde
zu verkaufen. Karolewskafraße Nr. 41. 449

Frau D. ZONAND,
berühmte Chirurgin,
welche untrüglich das Leben eines jeden Menschen, die Vergangenheit und die Zukunft erkennt, erstellt plastische und plastische Operationen. Sprechstunden von 10 früh bis 11 Uhr abends. Gluzna Nr. 46, Wohn. Nr. 7, 1. Etage. 275

Wichtig für Korrespondenten!
Physiologisches Wörterbuch der deutsch-russischen Handels-Korrespondenz, bearbeitet von Stanislaw R. Haller, III. vermehrte u. durchgesehene Aufl., Alga 1912, Preis geb. 1.50.
Самоучитель в высшей подготовке на должность
Бухгалтера-Корреспондента
составил Л. Я. Краченокис РЫ. 3.
Vorläufig in L. Fischers Buchhandlung, Petrikauerstr. 48. 395

Wer erteilt
Technischen Unterricht in den Abend Stunden. Offerten sub. B. G. an die Exp. der N. Z. erb. 412
Gebildete junge Dame erteilt englischen, französischen und deutschen Unterricht, Conterlation, Correspondenz, sowie Stenographie. Zu auch erteilt, einige Stunden des Tages in einem Bureau die Korrespondenz in obigen Sprachen zu erteilen. Näheres Wassara Meyer Nr. 11 b. Groszenski.

Drouffette,
engl. Garnet, ein westindisches
Reißer,
engl. Tomisohn, ein
Reißer,
Kochlöffel, sind zu verkaufen. 398
Petrikauer Straße Nr. 158.

Сидельство, выданное Гномъ
Полыневой-Зеленомъ г. Лодзь
заграничной подьялой
ЗНЪ ПЕКОЛЬДЪ
на свободное проживание въ те-
решя грешъ мѣсяцевъ, утерано,
Намешня благоволятъ пред-
ставитъ таковой полиця. 464

Владимиръ Дельницъ
потерял свой паспортъ Выдан
въ магистратомъ города Лодзь
Намешня благоволятъ отдать
таковой полиця. 453

Dr. St. LEWKOWICZ
vom Auslande zurück.
Belchobitski Gehilch-Darankuren
ohne Verursachung. 18907
Spezialist für Haut-, venerische
Krankh. und männl. Schwäche.
Anwendung von Elektrizität, elektrisches
Bichind und Vibrations-Masse.
Jachodniak. 33 beim Lombard
von 9-1 u. v. 8-12, für Damen von
5-8. Sonntag von 9-3.

Poliklinik
für 14391
Augenkrankhe
Dr. B. Donchin,
Augenarzt.
Passage Meyer Nr. 1. (Ed.
Petrikauerstraße.
Telefon Nr. 28-30.
Sprechstunden von 10-12 Uhr
vorm. u. von 4-7 1/2 Uhr nachm.

Dr. H. Schumacher,
Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankh.
Hawrot-Strasse Nr. 2,
Sprechstunden v. 8-10 u. vormit. von
5-8 nachm. Sonntag 11 u. 11/2.

Dr. F. Litmanowicz
Krotka Nr. 12 18699
Harnorgankrankheiten
(Harnröhre, Blase und Nieren)
ytoskopie und Harnleiterkatheterismus
Sprechstunden v. 8-10 und 4-7

Dr. E. Schildkret,
Accoucheur und Frauenkrankheiten
Zachodniast. Nr. 36, Wohn Nr. 7.
Eingang auch von der Petrikauerstr
Nr. 3 (Hotel Polski). Sprechstunden
v. 10 1/2-12 u. 4 1/2-7 Uhr ab. 1.12

Dr. med. Leyberg,
gen. mediz. Dr. v. Wiener Kliniken
Ordinert als Spezialarzt für
Venerische, Geschlechts- u. Haut-
Krankh. Empfang 10-1, 6-8
u. Sonntag und Feiertagen von 8-1
Damen 5-6 Ab. Bef. Wartezimmer
Krotkastr. 5, Telefon 26-50.

Dr. J. Abrutin
Krotkastr. 9, Venerische, Haut-
Darm- u. Geschlechtskrankheiten
Empf. 12-2 und 6-8 Uhr. Damen
5-6 Uhr. Sonntag: 10-1 Uhr.
Telephon 28-78. 1600

Dr. L. Frybulski
Spezialist für Haut-, venerische,
Darm-, venerische, Harnorgan-
Krankheiten u. Nervenkrankheiten.
Anwendung nach Gehilch-Para-
Poludniowa-Strasse Nr. 2.
Sprechstunden von 8-11 vorm. und von
6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5
bis 6 Uhr abends. 1374

Elektrisches Lichtheil-
Institut
und Röntfengabinet
von
Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-,
Haar-, Geschlechts- und
Harn-Krankheiten.
Krotkastr. Nr. 4.
Telephon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen
(chronische Hautleiden, Gelenk- und
Osteomyelitis (Knochenkreb), Hoch-
frequenz-Strahlung in (schmerz-
vollsten Hauterkrankungen und
Hämatomenschwellungen). Endo-
scopie und Gynäcopie (Harn-
röhren- und Blasenkrankheiten,
Electrolyse. Kautil. (Entfer-
nung löstiger Haare und Wurzeln)
Vibrationsmassage, Gehilch-
lichtbäder, Biergallenbäder,
Heilung der Männerchwäche
durch Pneumomassage nach Prof.
Zabludowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis
u. Behandlung derselben in Gehilch-
Haus 606. Durchleuchtung u. photo-
graph. Aufnahmen des Körperinneren
mit Röntgenstrahlen.
Frankenempfang täglich von 8-11
und von 5-9; für Damen beson-
dere Wartezimmer. 15816

Dr. Jelnicki,
Kudzeja-Strasse 7, Telefon 179
Haut- und Geschlechtskrankh.
Sprechst. von 9-12, 6-8. Damen
von 4-5. Sonn- u. Feiertags von
9-12. 4891

Frau Dr. Gustawa
Zand-Tenenbaum
Frauen-, Haut- und Geschlechtskrank-
heiten (bei Frauen und Kindern). 11681
Wschodniast. 49, Telefon 24-16
Sprechstunden von 10-11 und 7-9

Dr. med. W. KOTZIN
Petrikauerstr. Nr. 71,
Telephon 21-19, empfangt:
Herz- und Lungenkrankh.
von 10-11 u. von 4-6 Uhr. (271)

Gebamme
O. Remy-Trinkhaus
wohnt jetzt Petrikauerstr. 103,
Wohnung 27.
Empfangt von 10-11 Uhr vorm. und
von 3-8 Uhr nachm. 17058

Dr. CARL BLUM
Spezialarzt für 12006
Kals-, Nasen-, Ohrenleiden und
Sprachstörungen
(Stottern, Lispeln etc.)
nach Prof. Gutzmann-Berlin.
Sprechstund. v. 10 1/2-12 1/2, 5-7 Uhr
Petrikauerstr. 103 (Ecke Anna

Dr. med. MICHAŁ KANTOR
Chirurgische Krankheiten
wohnt jetzt 14478
Poudniowa-Strasse 3, Tel 1827.
Sprechstunden von 8-10 und
3-6 Uhr.

Dr. M. PAPIERNY
Accoucheur und Spezialist für
Frauenkrankheiten.
Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von
4 1/2-6 1/2 Uhr nachm.
Poudniowa-Strasse Nr. 23.
Telephon 16-85. 15318

Dr. Feliks Skasiewicz
Kudzeja-Strasse Nr. 12.
Venerische, Geschlechts- und
Haut-Krankheiten.
Sprechstunden: von 9-11 und von 4-8
u. Sonntag und Feiertagen von 10-11 Uhr
Telephon Nr. 26-28. 100

Dr. med. MICHAŁ KANTOR
Chirurgische Krankheiten
wohnt jetzt 14478
Poudniowa-Strasse 3, Tel 1827.
Sprechstunden von 8-10 und
3-6 Uhr.

Karl Kühn
Dipl. Masseur
Schüler v. Prof. Dr. Zabludowski
(Berlin) 18378
wohnt jetzt: Aliechstrasse Nr. 10
Wohn. 9, Haus-Fiedler.

Dr. Rabinowicz.
Spezialarzt für Hals-, Nasen-
Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten
Pielonastraße 3, Telefon 1018.
Sprechstunden: 11-1, 5-7. Sonn-
tag: 11-1. 4568
Zahnarzt 13385

Linschutz-Grossmann
Petrikauerstrasse Nr. 15 ist zurück-
gehakt und em hängt täglich.
Sprechst. v. 10-12 u. v. 5-7 Uhr ab.
Frau Dr. 9867

Kerer-Gerschuni
Frauenkrankheiten
Petrikauerstrasse Nr. 121
Telephon 18-07
Sprechstunden von 3-6 nachm.
Sonntag von 9-12 vorm.

Dr. L. KLATSKIE
Konstantinowstrasse 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und
Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9-1 u. 6-8 abends.
Für Damen besond. Wartezimmer
von 5-6 nachm. 321

Dr. med. Goldfarb
Darm-, Geschlechts-, venerische
und Haut-Krankheiten.
Kudzeja-Str. 18, 82 Petrikauerstr.
Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für
Damen von 5-6 Uhr nachm. Sonntag
von 9-12 mitt. 16827

Dr. med. F. Sadkowski
wohnt jetzt Petrikauerstr. 130
u. empfangt in inneren Krankheiten
beson. die Frauen (Spez. Magen- und
Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr nach-
von 5-7 Uhr nachmitt. 7186

Dr. A. Poznański,
Ohren-, Nasen-, Hals- und innerer
Krankheiten.
Sprechstund. v. 9-10 Vorm u. 5-7
Nachm. Sonntag v. 9-11 Vorm
Przozajast. Nr. 6, Telefon 22-26

Dr. Feliks Skasiewicz
Kudzeja-Strasse Nr. 12.
Venerische, Geschlechts- und
Haut-Krankheiten.
Sprechstunden: von 9-11 und von 4-8
u. Sonntag und Feiertagen von 10-11 Uhr
Telephon Nr. 26-28. 100

Bitte ausschneiden!!
Dieser Schein berechtigt zum Empfang des
Lodzer Informations- und
Haus-Kalenders pro 1912
herausgegeben von der „Neuen Lodzer
Zeitung“ zum ermäßigten Preise von
40 Kopfen.

Oetker's Rezepte



Vanille-Gebäck.

Zutaten: 20 Lot Butter, 12 Lot Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 8 Lot Mandeln, 4 Eier 1/2 Pfund Mehl, 1/2 Liter Milch oder Rahm, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backpulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eiweiß, 8 Lot Zucker, den Vanillin-Zucker und die Milch verkloppt man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen lässt, oder aber man füllt noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiss, streut die in Snächen geschnittenen Mandeln, die man mit 4 Lot Zucker gemischt hat, darüber und bäckt bei Mittelhitze. In Blechdose aufzubewahren. Generalvertreter u. Lager: Gustav Rosenthal, Warschau, Zabla 9.

Engländerin

erleitet jungen Damen Unterricht in der englischen Sprache (Grammatik und Konversation). Möbliches Honorar. Offerten unter „W. B.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 214

Lehrerin

hat noch einige freie Stunden. Off. sub „Französische Lehrerin“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 183

Das Ofensetz-Geschäft

von

Rudolf Macher

Orla-Strasse Nr. 1

empfiehlt in reicher Auswahl Meissner Majolika- (Chamotte) Ofen und Kamine, Berliner Ofen mit glasierten Bekrönungen und Kamine, Quadratöfen :: Kochherde :: Ofeneinsätze „Vulkan“ ::

von Dr. Ludwig Ziellinski. Warschau, Mazowiecka 4, sparen 50 Prozent an Feuerungsmaterial, trocknen die feuchtesten Wohnungen, erwärmen die feuchtesten Räume in 20 Minuten.

Reparieren und Neu aufstellen aller Art Ofen.

Rubel 6000

sind gegen hypothetische Sicherheit sofort zu verhandeln. Adresse unter „R.“ in der Filiale der „R. B.“ Betriebskassette 146 niederschreiben. 500

5.000 Rubel

auf 1. Hypothek gesucht. Off. Offert. sub „S. B.“ an die Exp. der „R. B.“ erbeten. 376

4000 Rubel

zu vergeben auf 1. Hypothek. Zu erfragen in der Verhülle bei Heimlich, Ecke Krutog. u. Neue Jarzewskistr. 23. 225

MASKENKOSTÜME

für Damen und Herren empfiehlt Emilie Schimmel, Petrikauerstrasse Nr. 133. 16907

Maskenkostüme

und Dominos in eleganter und einfacher Ausführung und billig zu verkaufen bei Maria Mißig-Roller, Petrikauerstrasse 199 im Hof, Wp. 11, parterre. Auf Verlangen werden auch neue Kostüme nach Vorlagen angefertigt.

A. A. A.

Masken-Kostüme und elegante Toiletten neuester Pariser Modelle, a. Herren-Ball-Toiletten zu verleihen. (15998) B. Galant, Wolubutowa 6, Front, 1. Etage.

MASKENKOSTÜME

zu verleihen. 16930 A. Schneider, Rozwadowska 6.

Duett

Klavier und Violon, sucht gegen mäßiges Honorar Einengement in einem Kinematographen-Theater hier oder auswärts. Adresse: Babianiec, Długa Strasse Nr. 25, Wo n. 9

Moderne Frisuren

frisiert in und außer dem Hause. Haararbeiten jeder Art in feinsten Aufmachungen. — Kopf-Wäsche, Haararbeiten. Dabulieren. 316 Wanda Gabler, Nawrostr. 20.

Ein feiner Transport Centraljugel

HONIG

zu 25 Kop. pro Pfund ist eingetroffen. Bei publizem Verkauf Rabatt. 361 Panska Nr. 9 bei S. Riga

Wäsche

Schürzen

Handschuhe

Strümpfe, Socken.

AMALIE HILLEMANN,

Widzewskastrasse Nr 105, Ecke Nawrotrasse.

Neueste Frisuren!

Vibrations- und Gesichtsmassage nebst Gehen Haaransfall elektrischer Heissluftdusche und Blaulicht. Uebertragung des elektrischen Stromes durch Kamm und Bürste nach dem neuesten englischen System. Haarfarben, Kopfwäsche, Haararbeiten jeder Art. Reell und billig nach stets neuester Aufmachung in sauberster Ausführung, aus eigenem ausgekämmten Haar. 1155

Frau W. Swiatkiewicz, Zielonastrasse 16.



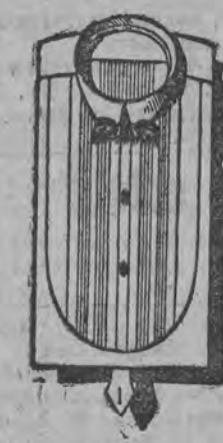
Herren-Artikel
Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grosser Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83

214 Gegenüber Haus Peterilge. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Wer die Praxis beherrschen soll, darf in der Theorie nicht unerfahren sein.

Interessenten, welche theoretisch und praktisch gebildete Fachleute als: Webmeister, Stuhlmeister, Scherer, Heizer, Praktikanten, Gefellen zu Stuhlmeister, Musterzeichner und dergl. nötig haben, belieben Ihre Absicht an Herrn Jos. Rönisch, Pustkistrasse Nr. 6 einzubringen. 4685



Gute saubere Wäsche, guter sauberer Charakter!

Wäsche veraltet nicht, wird nicht von Motten gefressen, nicht unmodern! Große Auswahl in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche finden Sie in der seit dem Jahre 1855 in Lodz bestehenden Wäschefabrik von

J. SCHNEIDER,

jetzt Petrikauer Strasse Nr. 126.

Reell, billig, elegant. 18048

Wie sollen in den

Webeschulen

die Abgangszeugnisse den Schülern ausgestellt werden?

Sehr wünschenswert wäre es, wenn einer jeden Webergattung ein bestimmtes Lehrpensum vorgeschrieben und namentlich der Wert und die Güte der Abgangszeugnisse nach einem einheitlichen Maßstab abgemessen würde. Wenn der Fabrikant einmal die Gewissheit hat, daß der sich um eine Stelle bewerbende die im Abgangszeugnisse signierten Kenntnisse in Wirklichkeit auch besitzt, dann wird er einen in seiner Fabrik fest wendenden Platz sehr gern mit Webeschülern besetzen und auch vorzuziehen entsprechend honorieren. Diesen Zeugnissen sollten die unter anderen wichtigen Rubriken über wünschlichen und regelmäßigen Schulbesuch nicht fehlen, da gerade diese Eigenschaften von einem Fabrik-Angestellten verlangt, andererseits diese Zeugnisse Ansprüche größeren Gehalts im Verheirathung veranlassen werden. Neue Prospekte 1913 werden auf Verlangen von Herrn Jos. Rönisch an der Pustka-Strasse Nr. 6 gratis abgegeben. 17047



Die neuesten Cotillon- und Dekorationsartikel empfiehlt in größter Auswahl

Buchbinder- und Cotillon Artikel-Fabrik

Bruno Benndorf

Lipowastrasse Nr 80. Lipowastrasse Nr 80. Preisliste gratis und franco. 17037

Be treter für 481

Hochglanz-Sub-Creme zu Konkurrenzlos billigen Preisen

für feine Reinigung gesucht. Off. Anzeigen zu richten Babianiec, Pustka 22.

Zun erer 383

Maschinen-Techniker mit guter Konstruktions- und Fabrikkenntnis von größerer Maschinenfabrik am Orte für Büro zu nächstlichst sofortigem Eintritt gesucht. Wenn n. d. d. 3 Landes-Präsen in Wp. und Sachk. er oder ich. Anfr. Nr. 107. Penan-Abdrücken über bis. Stellenan, Gehaltanprüfliche, Anzeige des frühesten Eintrittstermins erbeten u. Nachweise von Fr. an d. Exp. der „R. B.“

Junger Mann,

30 J alt, in Verbundenkarriere, d. 3 Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung als Assistent, Sachverständiger, Revisor oder auch Buchhalterstellung in solidem Hause unter beherrschenden Umständen, soz. Off. Off. unter „Mäntern“ u. mit der Expedition der „R. B.“ vorher Postkarte einsetzen. 241

Ein junger 461

Kontorist

für leichte Kontorarbeiten wird per sofort gesucht. Offert unter „R. B.“ an die Exp. d. „R. B.“ erbeten.

Ein intelligenter 469

Französin

für Hauswirtschaft, Tischbedienten mit guten Kenntnissen, des Russisch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch u. Russisch, erbeten des Kontor der Frau Adamowicz, Petrikauer Strasse Nr. 108

Deutsches, anständiges Fräulein

das die drei Sprachen in Wort u. Schrift beherrscht u. firm im Rechnen ist, sucht Stellung als Kassiererin oder Verkäuferin. — Off. Offerten unter „R. B.“ an die Exp. des Blattes.

Junges, intelligentes 216

Fräulein,

mit der doppelten Buchführung, Stenographie u. Maschinen schreiben vertraut, mit guten Kenntnissen, sucht entsprechende Stellen. Off. Off. sub „R. B.“ an die Exp. der „R. B.“ erbeten.

Zwei jüdische aus dem Auslande eingetroffene, musikalisch-gebildete deutsche

Fröblerinnen

empfiehlt das erklaffige Kontor der Fr. Budwiska, Petrikauerstr. 92. 441

Eine Fröblerin

(Deutsche) in einem 6-jährigen Knaben für die Nachmittagsstunden von 3-5 Uhr gesucht. Długa-Strasse Nr. 39, 11. Etage links bei Loevy, von 1-3 Uhr nachm. 3-8

Suche eine 388

Verkäuferin

in eine Bäder-Filiale, mit Konton 100 Rub. älteres Fräulein oder Witwe. Zu erfragen Bozejad-Strasse Nr. 57, Bäder-Laden.

Ein älterer 831

Lehrling

(Christ) nur aus der Tabakfabrik der deutschen und polnischen Sprache mächtig wird gesucht. Zu erfragen in der Tabakfabrik von W. Zabicki, Pustka, Pustkastr. 75.

Ein Lehrling

als Stütze des Buchhalters für Fabrik-Kontor per sofort gesucht. Offerten unter „R. B.“ an die Exp. der „R. B.“ erbeten. 378

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, per sofort gesucht. Offerten u. Lehrling „R. B.“ an die Exp. der „R. B.“ erbeten. (938)

Ein Laufjunge

wird Petrikauerstr. 85, bei A. Böhma gesucht.

Turn-Verein „Aurora“

Sonabend, den 13. Januar a. e., abends 8 Uhr im Vereinslokale

Monats-Sitzung.

Tagesordnung: 1. Protokollvorlesung; 2. Ballotage; 3. Tagesordnung; 4. Bericht der letzten Versammlung; 5. Besprechung u. Wahlen; 6. Gründung einer Fußballmannschaft; 7. Zusammenstellung einer Gangesabteilung; 8. Anträge. Am vollständigen Erhalten: Bitte die Verwaltung.

Kodzer Sport- u. Turn-Verein.

Sonabend, den 13. Jan a. e., um 8 Uhr abends, im Vereinslokale, Długa Nr. 110,

Monats-Sitzung.

zu welcher, da wichtige Angelegenheiten in Erledigung vorliegen, die Herrn Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ermahnt werden. Der Vorstand. 460

Grosse Reparatur-Werkstätten!

Teichmann & Mauch

Lodz, Rozwadowskastr. Nr. 1
Telephon Nr. 425

Elektrotechnisch. Installations-Bureau und Reparatur-Werkstätten.

Ausführung:

Elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen, Anschlüsse an das Lodzer Elektrizitätswerk, Elektrische Aufzüge und Krahn-Anlagen, Webstuhlmotoren und Spezial-Motoren zum Antrieb von Spinnerei-Maschinen, Blitzableiter- und Klingel-Anlagen

Repräsentation für den Lodzer Rayon der Firma Franco Tosi, Legnano

in Dampfmaschinen, Dampf-Turbinen und Dieselmotoren

Reichhaltiges Lager in allen elektrischen Bedarfsartikeln Metallfaden-Lampen, Beleuchtungskörper etc.

Grosse Reparatur-Werkstätten!

Der

ältere Stadtbaumeister Ingenieur

S. Nebelski

eröffnete an der Długa-Strasse Nr. 36 ein

bautechnisches Bureau.

Empfangsstunden täglich bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags. 354

— kalte Mäntel heute etwas eilig, — 'nem Heren Peller zuzunehmen, — um sich dem Teufel zu erheben. — Sind einmüandwanig Hitzegrade, — seht jeder sich nach einem Bade, — und mitd (selbst wenn er alkohollisch) — im höchsten Grade melancholisch. — Noch ein Grad mehr — und jeder Ged — hat eine Silene, blank wie Speck, — zeigt schlappe Haltung, dhäre Miene — und dampft wie eine Dampfmaschine. — Die Erde wird beinah zur Hölle. — Ein Grad noch mehr — und böse Fälle — von Hitzschlag sowie Sonnenstich — nebst Riesenknipflungen zeigen sich. — Bedrohlich wirts bei vierundzwanzig: — mit Krübskrapfel schmilzt die Wand sich — und Fische, Spinnen, Wanzen, Fliegen — bräumen jetzt, sich zu beizegen. — Gb's aber flinkundwanzig Grade, — muß man selbst schwitzen noch im Bade, — die Menschen gleichen matten Wollen: — und braun gebräunt wie Hottentotten — wirts man lebend'gen Leibs gespitzen! —
 (Fortsetzung der Chronik in der Beilage.)

Geld preisgegeben sind durch den herrschenden Geldmangel werden viele Händler und Handwerker gezwungen, den Konkurs anzumelden.

Telegramme.

Älterhöchstes Telegramm.

Petersburg, 11. Januar. (P. L. - A.) Die Erlauchte Präsidentin der Akademie der Künste, Großfürstin Maria Pawlowna hat von Seiner Majestät folgendes Telegramm erhalten:

"Ich bitte Sie, Hoheit, dem Rat und den Mitgliedern des Russischen Künstlerkongresses Meinen herzlichsten Dank für die bekundeten Besüchte zu übermitteln.

Nikolai".

Vom Kaiserlichen Hofe.

Petersburg, 11. Januar. (P. L. - A.) Am 12. (25.) Dezember begaben der Mitropolit Antonii und andere höhere Geistlichen sich nach Jaroslaje Selo, wo sie im Alexanderpalais einen Gottesdienst abhielten, dem die kaiserliche Familie beiwohnte. Am (25.) 10. Januar wurden in dem Sazaret in Jaroslaje Selo die Leichter eines prächtvoll geschmückten Weihnachtsbaumes angezündet. Es trafen Seine Majestät der Kaiser und die Großfürstinnen Olga Nikolajewna und Taksana Nikolajewna ein. Seine Majestät geruhte sich mit den schwer Kranken gnädigt zu unterhalten. Die Großfürstinnen teilten Geschenke aus. Hieraus begab Seine Majestät sich mit den Erlauchten Töchtern in den Saal, wo die Gensendeln sich befanden. Seine Majestät schritt an den Anwesenden vorüber. Die Großfürstinnen verteilten Geschenke.
 Petersburg, 11. Januar. (P. L. - A.) Am 8. Januar hatte das Glück Seiner Majestät sich vorzustellen, der Gehilfe des Ministers des Aeußern, Hofmeister K e r a t o w.

Petersburg, 11. Januar. (P. L. - A.) Am 17. Januar soll das neue Gebäude des Volkshauses eingeweiht werden. Der Saal ist 400 Quadratfaden groß und somit der größte in Europa.

Petersburg, 11. Januar. (P. L. - A.) Der Kongress der Lehrer aller Sprachen ist eröffnet worden. Zum Vorsitzenden ist der Akademiker Z a i s e w gewählt worden. — Der zweite Wendeleer Kongress ist geschlossen worden.

Moskau, 11. Januar. (P. L. - A.) Der russische Zeitung „Unser Weg“ ist das fernere Erscheinen verboten worden.

Moskau, 11. Januar. (P. L. - A.) Das Tolstoi-Museum ist eröffnet worden.

Charkow, 11. Januar. (P. L. - A.) Der 6. Allrussische Drentologen-Kongress ist eröffnet worden. Anwesend sind 300 Personen.

Berlin, 11. Januar. (Spez.-Tel.) Offiziell wird eine neue große deutsche Militärvorlage im Betrage von 300,000,000 Mark angekündigt, die nur von Einnahmen über 5000 Mark getragen werden soll.

Berlin, 11. Januar. (Spez.) Der „Sozial-Anzeiger“ berichtet heute, daß die deutsche Regierung die Befestigung der östlichen und westlichen Grenzen zu beschleunigen beabsichtigt, sowie die möglichst rasche Vergebung aller Infanterie-Regimenter um 1 Bataillon. Dieses Projekt soll dem Reichstag in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden, wobei zu diesem Zwecke eine besondere Ergänzungsteuer zu der Einkommensteuer zum Beschluß erhoben werden soll.

Wien, 11. Januar. (P. L. - A.) Die „Korrespondenz Willelm“ teilt anlässlich der veröffentlichten Zeitungsnachrichten mit, daß Kaiser Franz Joseph seine Arbeiten wieder verlegt, Audienzen bestimmt und vollständig hergestellt ist.

Paris, 11. Januar. (Spez.) Ueber den Nachfolger Cailleaux liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor. Wahrscheinlich wird ein provisorisches Kabinett gebildet werden, an dessen Spitze Emile Combes treten wird. Es scheint jedoch keinem Zweifel zu unterliegen, daß Delcassé in dem neuen Kabinett das Ministerium des Aeußern übernehmen wird.

London, 11. Januar. (Spez.) Die der Regierung nahestehende „Westminster Gazette“ behauptet, indem sie die Kritik in Frankreich bespricht, daß, unabhängig davon, wie sich die dortigen Verhältnisse auch gestalten werden, und entgegen den unerhörten Äußerungen der deutschen Presse gegen Gregori, dessen Stellung gegenüber fester sei, wie je zuvor.

Vom Künstlerkongress.

Petersburg, 11. Januar. (P. L. - A.) Der Künstlerkongress hat beschlossen, eine Kommission zur Ausarbeitung eines Urtums für die gegenseitige Hilfe der russischen Künstler zu wählen.

Falschmünzer.

Odesa, 11. Januar. (P. L. - A.) Vor einiger Zeit erhebt der Direktor der serbischen Nationalbank und der Chef der serbischen Polizei Mitteilungen, demzufolge in Odesa eine Falschmünzerbande fallsche serbische Kreditheine anfertigt. Der Direktor und der Chef begaben sich sofort nach Odesa, wo sie mit Hilfe der Odesaer Geheimpolizei in einem kleinen Dorfe des Habschwischen Uinans eine Fotographie, Steine und fallsche serbische Kreditheine vorkanden. Von der Bande konnten 5 Personen verhaftet werden, darunter 2 Serben.

Fünf Personen ertrunken.

Erwaistopol, 11. Januar. (P. L. - A.) Der Schneesturm hat ein Fischerboot in das Meer gerissen. Fünf Personen sind ertrunken.

Zur Lage in Persien.

Tiflis, 11. Januar. (P. L. - A.) Die hier aus Petersburg für die russischen Truppen in Persien eingetroffenen Automobile sind nach Persien weiterbefördert worden.

Zum Rücktritt des Kabinetts.

Berlin, 11. Januar. (Spez.) Die heutige Presse ist der Ansicht, daß die Behauptung, die Schwierigkeiten, auf welche die Ausfindigmägnung eines Marineministers stieß, habe Veranlassung zur Demission des Kabinetts Cailleaux gegeben — nur ein Vorwand sei. In Wirklichkeit soll Delcassé so weit gehende Selbständigkeit in der Führung des Ministeriums des Aeußern verlangt haben, daß das Kabinett nicht darauf eingehen wollte und lieber zurücktrat. Außerdem soll für heute in der Kammer eine Interpellation in Sachen de Selves angekündigt gewesen sein, u. zw. solcher Natur, daß Cailleaux nicht im Stande gewesen war, darauf zu antworten.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Arbeitern.

Paris, 11. Januar. (Spez.) Gestern kam es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Polizei und Arbeitern, die Demonstrationen infolge des Prozesses veranstalteten, in dem gegenwärtig gegen die Leiter des Arbeiter-Syndikats wegen der antimilitarischen Agitation verhandelt wird. Eine Polizei-Abteilung zerstreute die Demonstranten, wobei 9 Polizisten und zahlreiche Arbeiter verwundet wurden.

Kaiserbesuch in England.

London, 10. Januar. Der „Globe“ meldet, daß nach Auskünften aus besten Berliner Kreisen, die in London eingetroffen sind, der deutsche Kaiser sich in diesem Jahre sicher nach England begeben werde. Man glaubt, daß der Besuch gegen Ende des Herbstes stattfinden wird. Der Kaiser wird begleitet sein von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise. Während des Aufenthalts in England wird das deutsche Kaiserpaar acht Tage bei Lord Londale zubringen.

Vom türkischen Parlament.

Konstantinopel, 11. Januar. (P. L. - A.) Die Bemühungen des Senators Hilmi Pascha, eine Einigung zwischen der Opposition und den Regierungsfreundlichen herzustellen, sind gescheitert. In der 3. Sitzung wird das Amendement des Art. 35. der Konstitution zur Beratung gelangen.

Zur Revolution in China.

Tokio, 11. Januar. (P. L. - A.) Im Ministerium des Aeußern hat eine geheime Sitzung der Vertreter des Armes und der Flotte in Angelegenheit der chinesischen Märchen stattgefunden.

Moskau, 11. Januar. (P. L. - A.) Die Danziger Regierung hat anstelle des seines Postens entlassenen S a u b o, G u i s i n zum mandchurischen Ömanan-ernannt, um die Mongolei an ihrer hebschichtigen Abteilung zu verhindern. Die Mongolen haben Maßnahmen gegen den Amtsantritt G u i s i n s getroffen.

Neues aus aller Welt.

— Gegen die Wohnungsnot in Wien. Angesichts der großen Wohnungsnot in Wien wurde auf Anregung der Genossenschaftstrankassen Wiens und Niederösterreichs eine Bau- und Wohnungsgenossenschaft gegründet. Die Krankenassen verwenden je zehn Prozent ihrer Reservefonds für diese Genossenschaft und übernehmen außerdem für je tausend Mitglieder einen Anteil von 500 Kronen. In diesem Jahre sollen bereits 800 bis 1000 Wohnungen fertiggestellt werden.

— Eine folgenschwere Schlägerei hat sich in Ensisheim bei Straßburg abgespielt. Mehrere junge Burtschen hatten tagelänger miteinander gezecht. Familienangelegenheiten halber getreten sie am späten Nachmittag in Streit, in dessen Verlauf zwei Beteiligten mit Verletzungen erschlagen wurden. Ein dritter liegt hoffnungslos darnieder. Es sind drei Verhaftungen vorgenommen worden.

— Auf der Suche nach Falschmünzern. Eine für alle Passagiere aufregende Szene hat sich vorgestern in Wien — Berliner Schnellzug in Teischen an der deutsch-böhmischen Grenze abgespielt. Bei der Grenzrevision in dem Bliffinger Wagen des Wien-Berliner Schnellzuges wurden falsche Goldstücke sowie Münzformen für Zwanzig- und Zehnkronestücke sowie Münzformen aufgefunden. Der Zug wurde eine halbe Stunde zurückgehalten; die Falschmünzer wurden jedoch trotz Verbesundersuchung der meist aus Norddeutschland stammenden Passagiere nicht entdeckt.

Handel und Industrie.

Vom englischen Textilmarkt wird berichtet, daß bei fester Preisbindung größere Abschlüsse auf den Wollläden kaum zustande gekommen sind, nur Großabnehmer in besserer Qualität waren gefragt und konnten mehr Verkäufe erzielen. Die Situation auf dem Rammungs-Rämmelungs- und Wollschaffmarkt ist unverändert still bei fest behaupteten Preisen. Was den Wollgarnmarkt anbelangt, so herrscht auch hier verhältnismäßig nur geringer Verkehr, während vollene Gewebe gut gefragt waren und besonders von Süd-Amerika und von Kanada größere Orders erteilt wurden; die inländischen Konsumenten blieben mit Aufträgen zurückhaltend. Flanelle und wollene Decken sind vom Inland wenig begehrt, und ebensfalls hatten Wollwaren in der letzten Woche größere Umsätze nicht zu verzeichnen. Die Situation in der Baumwollindustrie ist noch ungeklärt, die Ausfertigung

danert an, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Integarne und Integewebe sind regelmäßig gefragt und haben normalen Geschäftsgang bei im ganzen unveränderten Preisen. Eine besondere Veränderung der Geschäftslage in der Leinen-Industrie ist in der letzten Woche nicht eingetreten.

Vom französischen Textilmarkt wird berichtet, daß die Nachfrage nach wie nach ausländischen Wollen reger war, auch für Rammzüge lagen mehr Kauf-Offerten vor. Das Ausland erweitert sich als guter Abnehmer für Rammzüge und Wollschaf, die bessere Preise bedingen. Voll beschäftigt sind ohne Ausnahme die Rammgarnspinner und zwar zu wesentlich niedrigeren Preisen, die Verkaufspreise für Streckgarn beständigen nicht. In der Wollweberei liegen neue Orders von Belang nicht vor, doch können die meisten Webereien ihre Stühle noch auf längere Zeit beschäftigen. Das Exportgeschäft auch in Wollwaren scheint etwas gebessert. In der Seiden-Industrie fehlt es an Unternehmungslust. Das Geschäft in der Baumwollindustrie ist normal, stetig gebessert erscheint die Lage der Seidenindustrie. Von der Jutebranche ist in dieser Woche Neues nicht zu berichten.

Handelskammern. Der VI. Allrussische Kongress der Vertreter des Aeußenhandels und der Landwirtschaft wird sich am Projekt des Moskauer Aeußenkomitees über die Gründung von Handelskammern, die bekanntlich den besten Aeußenkomitees ihre wichtigsten Funktionen nehmen sollen, ausgesprochen haben. Schon jetzt hat eine Umfrage bei 22 Aeußenkomitees, darunter denen von Riga und Kodal, eine durchaus ablehnende Haltung erwiesen: von 22 Aeußenkomitees hat sich nur eines, das Wladivostoker, für das Projekt ausgesprochen. Es sei bemerkt, daß die ostfälische Rostja, ohne vorläufig näher auf die Motive der ablehnenden Haltung der Aeußenkomitees eingugehen, ihnen „charakteristische geheime Gedanken und Wünsche“ nachsagt und sich aufs wärmste für das Projekt zu Beug legt.

Kremdenliste.

Hotel Bolsh. Szymul - Golegyn, Chalk - Szuriz, Gatalyow - Kalliz, Szaficz, Gatalyow und Fran, Gekun, Blizny, Goulan und Meingold - Waschan, Fr. Gunt - Brelan, Boly - Baportow - Jjar - Blizitzel, Gelbman und Gajgaller - Riga, Katsaglow - Katsowiz, Blitiz - Gorkon.

Hotel S. Iwariz. S. Iwariz - Berlin, Kandler und Semanow - Petersburg, S. Iwariz - Gorkon, Banger - Gorkon, Gorkon - Jassaw, Marjot - Katsowiz, Bolejczow, Gorkon, Blitiz und Gorkon - Gorkon.

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neue Lodzer Zeitung“)

Wiener Börse, 11. Januar. 1912.

Art.	Wert	Veränd.
1000 Reichsmark	142.77	—
2000 Reichsmark	142.77	—
3000 Reichsmark	142.77	—
4000 Reichsmark	142.77	—
5000 Reichsmark	142.77	—
6000 Reichsmark	142.77	—
7000 Reichsmark	142.77	—
8000 Reichsmark	142.77	—
9000 Reichsmark	142.77	—
10000 Reichsmark	142.77	—

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung“.)
 Nach der Beobachtung des Optikers Poitels, Meteorologischer Beob. Nr. 71.
 Woch, den 11. Januar.
 Temperatur: Vormittags 8 Uhr 7° Mittags 1° Abends 5°
 Gorkon abends 5°
 Barometer: 764 m/m gestiegen.
 Wolkenn. Wolkenlos
 Windst. Windst. 5°

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Freitag, den 12. Januar 1912. Abends 8 1/2 Uhr.

„Der fidele Bauer“

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Leo Fal

Sonabend, den 13. Januar 1912. Abends 8 1/2 Uhr.

Robert und Bertram

Große Pöke mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Rißz

Sonntag, den 14. Januar 1912. Nachmittags 3 Uhr.

Im letzten Male

„Schneewittchen“

Abends 8 1/2 Uhr.
 Auftreten des Herrn Direktor Adolf Riez
„Großstadtluft“
 Aufspiel in 4 Akten von Blumenhal und Kadelburg.
 De. Cerkus — Direktor Adolf Riez.



Erstes Stiftungs-Fest des Lodzer Sport- und Turnvereins.

Sonntag, den 21. Januar veranstaltet der Lodzer Sport- und Turnverein in den Lokalkäfen des Lodzer Männergesangsvereins, Petrikauer Straße Nr. 243 sein erstes Stiftungs-Fest, und sind hiermit die Herren Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen, sowie die verehrten Turn- und Sportfreunde und Gönner des Vereins, freundlichst eingeladen. — Beginn nachmittags 4 Uhr.

Festprogramm:

1. Festrede.
2. Ein Turnfest in Wort und Bild. Grandiose Bühnenaufführung mit Prologen, entsprechenden Gruppenbildern und innerlichen Vorführungen:
 - a) Einzug der Turner (Prolog und Bild);
 - b) Ein Wettturnen (Prolog und Bild);
 - c) Allgemeines Freisportturnen (Prolog und Vorführung);
 - d) Zwei Wetten der Knaben und Mädchen (Prolog u. Vorführung);
 - e) Barren-Musterturnen (Prolog und Vorführung);
 - f) Neu! Reusen-Schwingen (Prolog und Vorführung);
 - g) Siegesverkündigung (Prolog und Bild);
 - h) Letterpyramiden.
3. Neu! Kinetographisches Turnen am Red. Ausgeführt von der Vorturnerschaft des Vereins.

≡ Hierauf Gesangsvorträge und Ball. ≡



Haben Sie die Englische Lady-Musik

Meisterhaus

schon gehört? Wahrscheinlich nicht! Sie veräumen jeden Tag einen künstlerischen Genuß.

Hochachtungsvoll
A. Wöhme.

Restaurant A. Branne, Pfassendorf.

Przedmianowa-Straße Nr. 64.

Sonabend, den 13. Januar 1912

Großer Masken-Ball

Musik des Scheiblerschen Orchesters.

Entrée: Damen 30 Kop., Herren 75 Kop. Anfang 8 Uhr abds
Ausgang der Biere Strycki, Gehlig und Anstadt.
Sonntag, von 5 Uhr an Tanzkränzchen.

Rokicier Kirchen-Gesang-Verein.

Zu dem am Sonntag, den 14. d. m. 8 Uhr nachmittags im Vereinslokal stattfindenden

Christbaum-Fest

werden die Herren Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen, sowie Gönner des Vereins, hiermit herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Restaurant Hotel Polski

Petrikauer-Straße Nr. 3. Täglich Konzert eines

Damen-Salon-Orchesters. Beginn um 8 Uhr abends.
Vorzügl. Küche unter Leitung eines neuorganisierten Küchenchefs. Jegliche Speisen werden schnell und gewissenhaft ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Swidwinski.

Lodzer Turnverein „Alter“ Monats- Sitzung.

Sonabend, den 13. Januar d. J., 8 Uhr abends
abends im Vereinslokal, Włocławska 130
wozu die Herren Mitglieder hierdurch höflich
erlaubt werden recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Das Aeltestenamt der Lodzer Fleischer-Meister-Innung

macht hierdurch bekannt, daß am Dienstag, den 16. Januar d. J., nachmittags 6 Uhr im eigenen Lokale, Włocławska Nr. 40, die

Quartal-Sitzung

stattfindet, wozu um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht wird.

NB. Falls die Meister mit den zur Einschreibung und Freispredung vorgelegenen Lebensurkunden nicht pünktlich erscheinen, so werden die betr. erst auf der nächsten Quartal-Sitzung abgeurteilt.

Redakteur und Herausgeber A. Dewir



Deutscher Gewerbe-Verein.

Sonabend, den 13. Januar findet im Verein-Lokale ein

großes

Bergnügungs-Potpourri

statt. — Auftreten erklaffiger Humoristen und Rhythmusverbunden mit Sologefangsvorträgen etc. — Zum Schluß großes Tanzkränzchen. — Anfang 8 Uhr abends.

434

Der Vorstand.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann A.-G.

Gegründet 1837. CHEMNITZ Gegründet 1837.
Aktienkapital 12 000 000 Mk. Etwa 5000 Beamte u. Arbeiter.

„Weltausstellung Turin 1911, 5 Grandes Prix“.

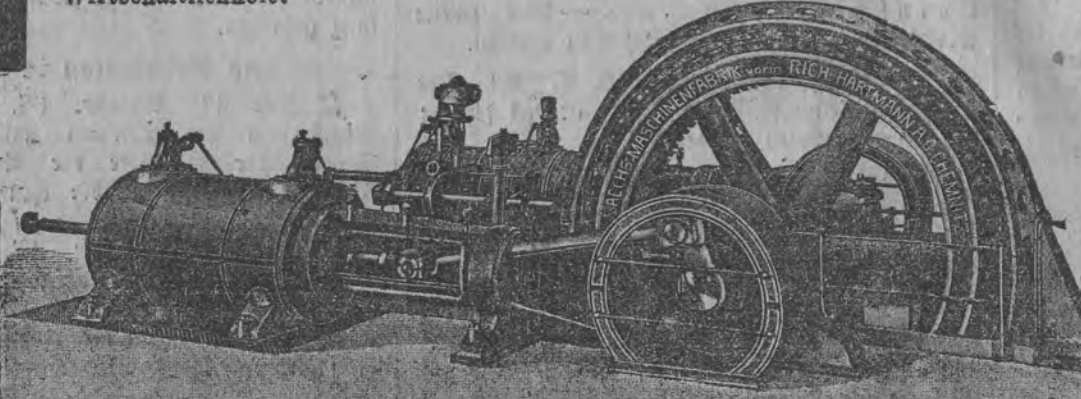
DAMPFMASCHINEN

mit Kolbenventilsteuerung

Patent van den Kerchove.

Unerreichte
Wirtschaftlichkeit!

Ueber 410 000 PS im Betriebe!



Zahlreiche Anerkennungs-schreiben!

VERTRETER F. Arnold, Lodz.
für Lodz u. Umgebung

Butter

Preise bedeutend ermässigt

HANDELSHAUS 381

Gebrüder KIESZKOWSKI

Petrikauerstr. 215. Telephon 23-20.



Für Zimmeröfen
sind Steinkohlenbrikets
unverg'e'chlich.

Langsames Brennen.

Langandauernde Glut,

Langanhaltende Wärme

Kohlen- und Holzhandlung „DRZEWO“ Przejazdstr. 21 u. 80a
Tel. 17-09 und 28-60

Zu verkaufen

Wagen mit Pferd und Koffwagen, sowie auch ein Piano in vollständigem Zustande. In erfragen Włocławska 41. Wozn. 20. 448

Kolonialwarenladen

mit zwei anliegenden großen Zimmern ist veränderungslos ver so fort zu verkaufen. Näheres (6 Fabrikstra. Nr. 5 im Laden.

Eine Kasse (Kawłanin) 423

Einrichtung

mit Bild zu verkaufen. Senatorstra. Nr. 15.

Möbel (spottbillig zu verkaufen

(Belegungsliste):
1 Salon-Garnitur, Truwanz, Säulen, Ofenschirm, Toilette, Ottomane, Korb, Tisch, Stühle, Kleiderstanz, Bekleiden mit Wärcagen, Waschebrenn mit Spiegel, Waschtisch, Schreibtisch u. Fauteuil, Uhr, Lampe, Gramophon. Petrikauerstr. Nr. 192, Wz. 5. (444)

Ein Posten, 433

ca. 1400 Kos.,

Spähne

vorstaltlich zum Nachschneiden, großer Posten abzugeben in der Hołzhandlung „DRZEWO“ Petrikauerstr. 208, Th. Gembitzki

Ein Posten, 433

ca. 1400 Kos.,

Rubino-Harz

in sehr billigem Preise zu verkaufen. Off. Offerten u. „S. B. 200“ an die Exp. der NZZ. erbeten.

Die Exp. 437

Möbel

für Wohn- und Schlafzimmern billig zu verkaufen. Dugait. 128, Wozn. 13.

Ein Platz

zu verkaufen.
37 1/2 x 120 Ellen gross, gelegen an der neuangelegten Przejazdowa zwischen der Przejazdowa u. Nawrot-Straße. Wo? sagt die Exp. d. Ztz.

Möbel (spottbillig zu verkaufen) 433
Korb, Tisch, Stühle, Kleiderstanz, Ottomane, Bekleiden mit Wärcagen, Waschtisch, Waschebrenn mit Spiegel, Schreibtisch, Truwanz, Säulen, Gramophon, Uhr, Lampe, 443
Wozn. 5. 444

Abreisehalber

verkaufe ich einen Waschebrenn mit Ofen, einen Tisch und 8 Stühle (Bücher) Czerniana-Straße Nr. 27, Wozn. 6 von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachm und von 8 Uhr abends 318

Gez. Peter Beyer 409

Schlitten,

fast neu, zu verkaufen. Robert Müller Przejazdowa Nr. 47

Wohnungs-Angebote

Zwei Fabrikslokale,
mit elektrischer Einrichtung, 14x60 Ellen, per sofort zu vermieten. Dr. 68 ist auch ein 6-pferd. Robur-Motor zu verkaufen. Włocławska 13 339

3 Fabriksäle

und Treppen, sowie Färberei, mit elektr. u. ohne Kraft, im ganzen oder geteilt, sofort oder vom 1. April zu vermieten. Drewno-Straße Nr. 102. Dortselbst per mehrere Räumlichkeiten zu vermieten. 429

Sofort zu vermieten 409

ein großer Laden

mit angrenzender Wohnhaus. Włocławska-Straße Nr. 40 beim Bier.

Zu vermieten

1. vom 1. Februar a. c. eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten in der Przejazdowa Nr. 35, Wozn. 15. Zu vermieten täglich von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Dasselbe werden auch zwei Zimmer mit voller Einrichtung für Geschäft in der Przejazdowa Nr. 58 vermietet. 411

4 Zimmer und Küche

1. Etage, mit allen Bequemlichkeiten, sofort zu vermieten. — Dugait 51, Ecke Włocławska. 280

Zu vermieten 436

2 Zimmer und Küche,

Sonnenseite, Wasserleitung. Przejazd Nr. 50.

3 Zimmer und Küche

2. Etage, mit Balkon, Sonnenseite, mit Wasserleitung, sofort oder vom 1. April zu vermieten. Włocławska Nr. 17.

Evangelicka Nr. 7

ist eine Frontwohnung, 1. Etage, 5 oder 6 Zimmer und Küche, mit sämtlichen Bequemlichkeiten ab 1. Juli a. c. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer. 336

Eine herrschaftliche 273

Front-Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten, besgl. eine schöne Ofen-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort zu vermieten. In erfragen Petrikauerstraße Nr. 192 beim Hausbesitzer.

Möbel, Zimmer bei deutscher

Familie zu vermieten. Dugait u. Anna-Straße 135, Wozn. 4. 1. Et. 301

Ein Zimmer, 417

mobliert, 1. Etage, Front, sofort zu vermieten. Włocławska 15, Wozn. 3.

Möbel, Zimmer

mit elektr. Licht und allen Bequemlichkeiten, auf Wunsch mit voller Pension, bei deutscher Familie an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Petrikauer Straße Nr. 167, Wozn. 9. 226

Ein möbliertes 235

Kavalierzimmer

mit elektrischer Beleuchtung und Bequemlichkeiten ist zu vermieten. Julius-Straße Nr. 31, Wozn. 12.

Ein großes zweistöckiges, möbliertes

Frontzimmer

sofort, oder ab 1. Februar, zu vermieten. Czerniana 47, Wozn. 7. 451

Ein Zimmer

mit voller Moblierung ist an eine intelligente Dame zu vermieten. Petrikauerstr. 92 bei Fr. Ludwiska. 442

Gefugt 429

Kost und Logis

für einen jungen Mann in der Nähe der Andreea. Offerten unter B. B. mit Preisangabe an die Exp. d. Ztz.

Wohnungs-Angebot

Sofort zu mieten gesucht

ein oder zwei Zimmer für Komptoir im Barock oder 1. Etage, in der Nähe der Petrikauerstr. von der Czerniana an der Andreea, Off. sub „S. B. 12“ an die Exp. d. Ztz. 443